

kümmerten sie sich nicht. Indessen waren die Fürsten selbst während des Bauernkriegs nicht einig; Kasimir von Brandenburg schürte, wie oben gesagt, bei den fränkischen Bauern, der vertriebene Herzog Ulrich von Wirtemberg (er hatte 1519 die Reichsstadt Neutlingen weggenommen; dafür vertrieb ihn der schwäbische Bund und Oesterreich zog das Herzogthum an sich, obwohl Ulrich einen Sohn hatte) wollte durch die Bauern wieder in den Besitz seines Landes kommen; der Salzburger Aufstand, der ohne solche Megeleien unterdrückt wurde, wie sie anderwärts vorkamen, gab Bayern und Ferdinand von Oesterreich Veranlassung, auf das Erzstift zu spekulieren und in ähnliche Versuchung führte Bayern der Aufstand der Tyroler Bauern, der aber ohne Blutvergießen beigelegt wurde; Salzburger und Tyroler hatten aber auch nicht gehaust wie die schwäbischen und fränkischen Bauern. Auf den Konferenzen von München beklagten sich die Fürsten bitter gegen Ferdinand und richteten in dieser Stimmung ein Schreiben an den Kaiser. Auf dem Armbrustschießen von Heidelberg kam ein Fürstenbündniß zu Stande und nur die pfälzische Eifersucht verhinderte es, daß Bayern die deutsche Königskrone übertragen wurde. Hiegegen schrieb auch Ferdinand an seinen kaiserlichen Bruder und warb für sich um die deutsche Königskrone, weil bei längerer Abwesenheit des Kaisers Deutschland durch Selbstmord enden müsse.

Zweites Kapitel.

Der Kaiser in Spanien.

Im Jahre 1520 den 20. Mai hatte sich Karl nach Deutschland eingeschifft; seine Abreise aber war das Signal zu großen Unruhen. Bisher hatten die spanischen Städte von den Königen viele Freiheiten erhalten und mit ihrer Hilfe war es gelungen, die Eigenmächtigkeit des Adels zu brechen. Nun wurde aber den spanischen Städten die königliche Macht lästig und nun begannen sie einen Aufstand, der nichts Geringeres wollte als die Einschränkung der königlichen Macht durch die ständische. Bald gewann jedoch in vielen Städten der Pöbel die Oberhand und richtete seine Feindschaft gegen die vornehmen Familien in den Städten und den Adel. Daher ging die Bewegung gegen die Krone bald in Parteien auseinander und dem Adel blieb vor dem demokratischen Andrängen keine andere Wahl als Anschluß an die Krone. Der Adel siegte ohne viele Mühe den 23. April 1521 bei Torrelabaton; Padilla wurde gefangen und hingerichtet. Damit war das Schicksal des Aufstandes entschieden, obwohl Padillas Weib Toledo fast ein halbes